Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 21=41 (1875)

Heft: 38

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der ichmeizerischen Armee.

XXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XII. Jahrgang.

Bafel.

25. September 1875.

Nr. 38.

Erscheint in wochentlichen Rummern. Der Preis per Semefter ift franto burch bie Schweig fr. 3. 50. Die Bestellungen werben birett an "Benno Bowabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, ber Betrag wird bet ben auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchbanblungen Beftellungen an. Berantwortlicher Redattor: Major von Elgger.

Inhalt: handseuerwaffen und Takiel. (Schlus.) Bearbeitung ber Breisfrage über Vermehrung ber Kavallerie. (Schlus.) Dr. M. v. Kalistein, Leitsaden für ben Unterricht in der Geographie. Dr. D. Reumann, Aurzer Abrif der Weltgeschichte. — Eibgenossenschaft: Ernennungen; Frauenfeld: Thurgauische Offiziersgesellschaft. — Ausland: Spanien: Der Karliftentrieg 1875. (Fortfepung.)

Handfeuerwaffen und Tattit.

Gine hiftorifche Ctubie von C. R.

(Schluß.)

Der Kanonenbonner von Waterloo war verhallt, ber große Rrieger, por bem die Welt gegittert, mar auf St. Helena zur Ruhe gebracht, die Bolfer ließen die Waffen ruhen, eine lange Epoche bes Friedens begann, forderlich bem Wohlstand ber Bolfer. In bem langen Frieden, ber nur burch unbedeutende Unruhen getrübt murbe, vergagen bie Solbaten bie Erfahrungen bes Schlachtfeldes. Das Grergiren hatte nur mehr bie Parabe, ben Schein jum Zwedt, bei ben hanbgriffen mußte es flappern, bas Schießen murbe vernachläffigt, basfelbe ichien zu toftspielig. Die Infanterie bewegte fich auf glatten Tangboben ahnlichen Grerzirplagen, mer ba fehlerfrei die Evolutionen ber Bataillong: icule mit angehängten Jägern fommandiren fonnte, ber mar ein ganger Mann und man glaubte in ihm einen tüchtigen Truppenführer zu finden.

Wozu auch all die Militarspielerei? behaupteten viele. Gin Krieg ift in unferem hochgebildeten Zeitalter gar nicht mehr möglich, in Zukunft wird Alles burch Schiedsgerichte abgemacht. -

Ja fie find gekommen bie Schiederichter, unter Blit und Donner, wie fie immer tommen werben, wenn es die bochften Intereffen ber Bolfer, ihre Eristenz, gilt!

Der Krimfrieg mar feit 1815 ber erfte große Rrieg zwischen Grogmächten. Derfelbe mar im mesentlichen ein Positions: und Festungsfrieg, außer einigen vorbereitenben Schlachten. Die Frangofen, welche zu ihrem Glude in Ufrita ftets ben fleinen Rrieg prattifch geubt, befagen Rriegserfahrung, welche ihren Gegnern (ten Ruffen) abging. Sie zeigten sich an der Alma und ber Tichernaja fehr findig im Ausnuten des Terrains. Geschmeidig | handgemenge mit dem Bajonnete, von bem die

wichen fie ben Gewaltstogen ber Ruffen, melde, ohne zu feuern, in großen Maffen, wie vor Sahrhunderten bie Gidgenoffen, vordrangen, aus und überschütteten sie mit Rugeln, welche bas große Biel nicht verfehlen fonnten. Befonders mirtfam zeigte fich bas Feuer ber mit Pracifionsmaffen verfebenen Fußjäger.

Co tam es, bag bie ruffifchen Angriffstolonnen zerschmettert waren, ehe fie an ben Feind kamen und burch bas bloße Feuer gurudgeschlagen murben.

Die Eroberung von Sebaftopol mar ein Erfolg ber Artillerie. Das Gefcut hatte die hauptfache (wie bei allen Belagerungen) gethan. Der nach= folgende Sturm am hellen Tage war so zu sagen nur noch ein Besitergreifen von ber bereits aufgegebenen Position.

Der Feldzug von 1859 in Italien brachte ben gezogenen Vorberlaber ber Defterreicher gegen ben glatten Borberlader ber Frangofen ins Gefecht, bafür hatten die Frangofen gezogene Gefcute. Dieselben befolgten die kluge Taktik, burch rasches Andringen an die Defterreicher bis in die Sphare bes möglichft guten Schuffes ihres ichlechtern Bewehres zu kommen. Das bebeckte Terrain Oberitaliens begunftigte biefes und bie Frangofen verftanben es fehr gut, die Dedung zu benuten. In Tirailleurschwärmen, benen Kolonnen folgten, fampfend, boten fie weniger gunftige Bielpuntte als die häufig in Reihe und Blied und mit Un= wendung von Salven tampfenben Defterreicher. Dazu machten fie von ihrer Artillerie ben beften Gebrauch, befonbers in ber Schlacht von Solferino, mo auf bem Campo bi Mebele 80 Geschütze in bie Sauptstellung ber Desterreicher bonnerten.

Diefer Fechtweise und bem Mangel ber Initiative von Seite ber höhern Führung ber Defter= reicher verbankten die Franzosen ben Sieg. Bum